

Marianne Eickhoff
Höners Weg 22
33611 Bielefeld-Schildesche
0521 – 98 78341

Stadt Bielefeld
Bezirksvertretung Dornberg
Bezirksbürgermeister Herrn John
Niederwall
33602 Bielefeld

Bielefeld, 24.05.2020

Bürgerantrag nach § 24 der Gemeindeordnung

Sehr geehrter Herr John,
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung Dornberg

seit Jahrzehnten wohne ich bereits in Schildesche. Trotzdem habe ich nie die Verbindung zu Hoberge und Kirchdornberg als die Orte, an denen ich meine Kinder- und Schulzeit verbracht habe, verloren.

Umso mehr bin ich über Inhalte in dem Artikel der NW vom 18.05.2020 bezüglich der Nutzung der Hütte an der Schwedenschanze empört – entrüstet und auch verärgert.

Die Hütte war in der Schulzeit ein Pausenplatz, an dem der Proviant ausgepackt wurde; (im Winter die nächste Rodelabfahrt oder Skiloipe angegangen wurde. Fällt aus, wegen Schneemangel).

Als Schutzhütte für Spaziergänger und Wanderer sehe ich sie auch heute noch. Bänke unter dem Dachüberstand, Weitsicht Richtung Wiehengebirge, Blick auf Kirchdornberg und weiter.

Auf der Info-Tafel am kleinen Parkplatz unterhalb wird die Region als Natur- und Geopark ausgewiesen,

Wie passt es dann zusammen, dass eine sensible Sandsteinformation mit einem BMW X3 Allrad zur Bewirtschaftung der Hütte befahren wird???

Der Anstieg ist auch für Wanderer eine Herausforderung (wenn auch eine kleine, weil man weiß, dass Wege in der Landschaft eingebettet sind.)

Aber hier wird der Sandstein regelrecht aufgerieben, Ausspülungen werden durch groben Schotter aufgefüllt. Und das seit Jahren, der Boden kann sich nicht selbst wieder aufbauen.

Darauf läuft kein Spaziergänger/Wanderer gerne. Nebenpfade durch Blaubeer-Gewächse sind entstanden. Natur wird plattgetreten.

Erosion folgt. Wenn man genau hinsieht, sieht man, mit welchem Stress der Teuto zu kämpfen hat – Trockenheit, Totholz, Waldbrandgefahren. **Kein Wald braucht unnötigen Autoverkehr!!**

Selbst Mountainbiker tragen zur Erosion bei a) weil sie querwaldein fahren, b) durch Bremsmanöver an steileren Strecken.

Wenn die Stadt Bielefeld Verpächter der Hütte ist, so hat sie auch Einfluss auf die Ausgestaltung der Nutzung und verfügt bei Nichteinhaltung über Kündigungsmöglichkeiten.

Zum Beispiel

bei Unterverpachtung des Pachtvertrages.

Einhaltung von Vorschriften des Gastro-Gewerbes

Hygiene-Vorschriften, sollte Wasser zur Bereitung von Kaffee/Tee benötigt werden (ich denke hier an die Legionellen-Problematik bei stehendem Wasser)

Sind die Beschäftigten für die beschilderten Öffnungszeiten *So. + Feiertag 10h-17h ordentlich gemeldet? Insbesondere, wenn der Pächter zeitlich außer Landes ist.*

Wie sieht es mit der neu eingeführten Bonpflicht aus?

Rein rational gedacht, kann es sich um kein wirtschaftlich geführtes Unternehmen handeln; entsprechende Umsätze sind hier nicht zu erzielen.

Im Gegenteil; die Beseitigung von Umweltschäden dürfte die Stadt mehr kosten als aus den Pachteinnahmen zu erzielen sind.

Wie beschrieben wird, war der Pächter Gastronom in Kirchdornberg. Ihm sind also die gesetzlichen Änderungen/Vorgaben im Gastro-Gewerbe bekannt. Sich auf Gegebenheiten aus den 1950er-Jahren zu berufen, ist eine Frechheit und zeugt von Ignoranz. Die Strafe war gerechtfertigt.

Desweiteren finden Spaziergänger und Wanderer Einkehrmöglichkeiten unterhalb der Schwedenschanze, den Bergfrieden in Richtung Werther und Peter auf'm Berge in Richtung Bielefeld (wenn auch zeitlich begrenzt).

Sollte sich der Boom „wir bleiben zuhause und erkunden unser Umland“ anhalten, werden die Gastronomen über zeitliche Ausweitungen nachdenken.

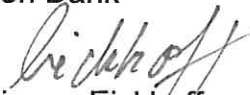
Um eine Vermüllung und Zerstörung durch Vandalismus zu vermeiden, könnte ich mir die Betreuung durch die Stadtreinigung vorstellen. Hier hatte ich in unserem Grüngürtel ein Gespräch mit einer Mitarbeiterin, die einer Gruppe von Langzeitarbeitslosen angehörte und „sich freute“, dass „Leute vieles wegwerfen“, sie jedoch über diesen Weg eine Beschäftigung habe. Soll nicht makaber oder abwertend klingen.

Mein Antrag:

Den Pachtvertrag zur wirtschaftlichen Nutzung der Schwedenschanze-Hütte zu kündigen. Dem Naturschutz ist Vorrang einzuräumen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bitte Sie, sich dem Problem anzunehmen, im Sinne des Gemeinwohl und des Naturschutzes.

Vielen Dank


Marianne Eickhoff